



Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Prinzipalmarkt 19

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

Prinzipalmarkt 30/31 und 19

einander rücken. Die beiden äußeren Gewände der oberen Fensterreihe sind blind. Über dem kräftigen Hauptgesims erhebt sich in den beiden mittleren Achsen eine von einem Dreieckgiebel mit einem Halbkreisfenster gekrönte Attika. Ihr unterer Teil zeigt innerhalb eines Stichbogens ein Rundfenster; neben ihr steigt der Giebel in drei ungleichen und sehr niedrigen Stufen empor, vom Krüppelwalm des Daches überragt. Die Front, in der die Wagrechte herrscht, behauptet sich trotz der geschickt verdeckten, unter den Bogenhäusern fast¹ einzig dastehenden Zweigeschossigkeit zwischen den dreigeschossigen, hohen Renaissancegiebeln und ist eine muster-gültige Leistung in der Art der Fronten Alter Fischmarkt 15 von 1790, Alter Fischmarkt 18 von 1793 oder Roggenmarkt 4 von 1797. Vermutlich ist der erst 1819 verstorbene August Reinking der Baumeister des bald um 1810 entstandenen Hauses. Man vergleiche die Abtreppungen der Attika bei seinem Umbau der Siegelkammer von 1816/17 (Bd. I S. 530 Abb. 296).



Aufnahme 1930

Abb. 1299. Das Haus Prinzipalmarkt 19 von Norden

PRINZIPALMARKT 19

1771: 608 (nach Nordwesten) und 609 (nach Südosten, beide zu 1 Dienst); 1785: Ägidii-Leischaft 169 und 170.

¹ Eine Ausnahme macht das Haus Bogenstraße 4 (Bd. III S. 50). Vgl. das Marktbild der Domuhr Bd. II S. 230.

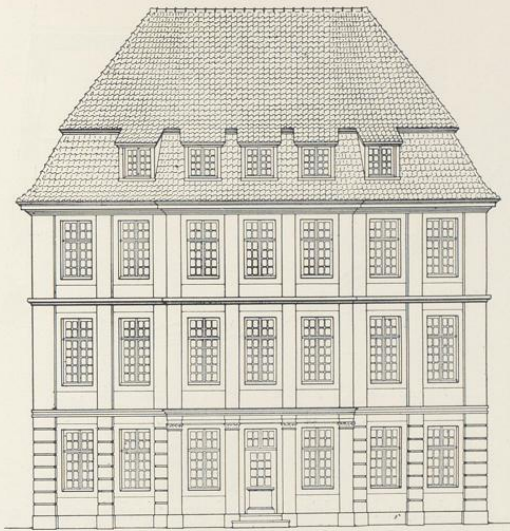


Abb. 1300. Front des Hauses Prinzipalmarkt 19. Maßstab 1 : 200
von Nordosten gesehen

GESCHICHTLICHES. Das letztgenante Haus auf der Zeichnung von 1716 (Bd. III S. 235): *Steffens*. Straßenaufmessung 1728: *Gerhardt Steffens, Kramer* (eingeschrieben 1706), Straßen-Kataster 1751—1758: derselbe, 1773—1784: *Kramer Georg Henrich Suermann*, 1785— (nach) 1805: *Kramer Willing*. Das erstgenante Haus (Agidii-Leischaft 169 an der Rothenburg), 1751—1758: *Gustav Jobst Winterkamp*, 1759 seine Witwe, 1760—1762 und 1773—1784 VI.: *Schuster Melchior Becker*, 1784 XI.— (nach) 1805: *Kunst-drechsler Hagemann*. Erst nach 1805 kann das Haus auf den beiden Hausstätten, die zu diesem Zwecke zusammengelegt sein werden, erbaut sein. — 1873 wurden die beiden Fenster des rechten Seitenteils unter Beseitigung des Mauerpfelers zwischen ihnen in ein Schaufenster verwandelt, das nördliche Fenster der Westwand zur Tür gemacht, 1884 das südliche Fenster dieser Seite in ein Schaufenster mit einer Tür eines besonderen Ladens umgeändert und 1911 die Fenster des linken Seitenteils in ein großes Schaufenster, das Fenster des Risalits daneben in eine Tür umgewandelt.

ERLÄUTERUNG. Das Haus, das die Zeichnung von 1716 an dieser Stelle wiedergibt, war ein dreigeschossiges Fachwerkhhaus mit viergeschossigem, hohem Dreieckgiebel. Die Achsenzahl wechselt infolge der Flüchtigkeit der Zeichnung zwischen vier und fünf. Das Obergeschoß war auf acht Kopfbändern vorgekragt. Vor den Fenstern des Erdgeschosses sind die Feilbänke aufgeschlagen; zu beiden Seiten des Eingangs sieht man Holzpfeiler, rechts daneben Prellsteine oder Waren (?). Die dargestellte Front ist dem Markte zugewendet. Ob sie sich mit einer der Fluchtlinien des heutigen Hauses deckt, ist nicht festzustellen.

Der Grundriß des heutigen dreigeschossigen, verputzten Backsteinhauses ist unregelmäßig. Die Westwand zur Rothenburg bildet mit den anstoßenden Mauern keine rechten Winkel, dagegen

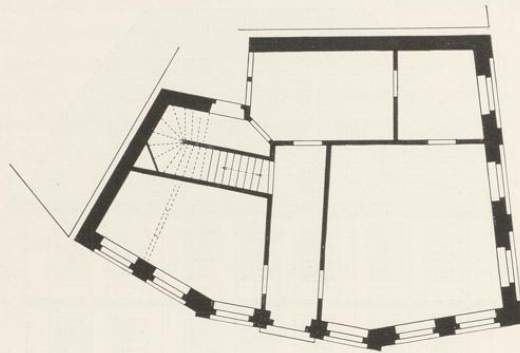


Abb. 1301. Grundriß des Hauses Prinzipalmarkt 19
Süden oben; Maßstab 1 : 200

ist die Front mit dem dreiachsigen Mittelrisalit und den zweiachsigen, ein wenig schräggestellten Seitenteilen regelmäßig gezogen. Die senkrechte Gliederung der Front ist durch Lisenen erreicht, die in den Seitenflächen gequadert, im Risalit mit klassizistischen Blätterkapitellen geschmückt sind. Ein hohes Mansarddach bildet den Abschluß. Die Aufgabe, in dem sehr unregelmäßigen Gabelungswinkel der Verkehrsstraßen und in der Achse des etwa 180 m langen Prinzipalmarktes mit bescheidenen Mitteln einen Abschluß zu schaffen, der sich gegenüber den Reihen der Bogenhäuser behauptet, ist ausgezeichnet gelungen. Der Baumeister des nach 1806 entstandenen Hauses dürfte wegen der Übereinstimmung der Kapitellbildung an der Löwenapotheke, Prinzipalmarkt 16, Adolph v. Vagedes sein.

BOGENSTRASSE 2

1771: 84 und 85; 1785: Martini-Leischaft 16 und 17.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: *Albert Vogelsang*. In jener von 1728 und in den Straßen-Katastern sind beide Häuser getrennt aufgeführt. Für das östliche Haus gelten: 1728: *vacat*, 1760–1765: *Chirurg und Höker Franz Adam Steffens*; Zusatz 1762: *braucht* (der Nachbar *Walther*) *Holstein* (Bogenstraße 1) für Einquartierung, 1766–1768: *Kapitän Vogelsang*, 1769–1783 VI.: seine *Witwe*, 1783 XI.–1784 VI.: *Kaufhändlerin Beckmann*, 1784 XI.— (nach) 1800: *Heggenkrämer Wölfhop*. Für das westliche Haus: 1728: *Höker Jost Christian Bispinck*, Straßen-Kataster 1760–1768: *Zinngießer Johann Kaspar Bispinck*, 1769–1776 VI.: seine *Witwe*, 1776 XI.— (nach) 1800: (Gerhard Henrich) *Bispinck und Frau, Jungeleute*. Beide Häuser scheinen im Anfang des 19. Jahrhunderts in eine Hand gekommen zu sein. Die neue Front ist 1814 datiert. — 1875 wurden die drei Fenster im Erdgeschoß zu zwei Schaufenstern zusammengezogen, während der Eingang rechts an der Außenwand blieb. 1883 wurden beide Fenster und die Tür zu zwei Schaufenstern mit mittlerem Eingang vereinigt.